

und erhaben. Gebildete katholische Menschen werden das Buch mit Freude und Nutzen lesen. Die Geschlossenheit der Darstellung, die bei Sammelwerken häufig vermißt wird, ist im vorliegenden Buche ziemlich, wenn auch nicht vollständig geglückt. Das Buch ist sehr wirklichkeitsnahe gehalten, sehr häufig wird an konkrete, bezeichnende Erlebnisse und Ereignisse angeknüpft. Das erhöht den praktischen Wert des Buches. Einzelne Kapitel dürfen als Prachtstücke angesprochen werden, z. B. die Familie als „Kirche im kleinen“, von der Fruchtbarkeit und dem Gottvertrauen, der Brief eines Priesters an die Eltern eines Kommunionkindes u. a. m. Das Buch eignet sich vorzüglich als Gabe auf den Hochzeitstisch eines katholischen Brautpaares.

Wien-Mödling.

P. Peter Schmitz S. V. D.

Der Vater ein Sämann Gottes. Von *Alois Stiefvater*. Kl. 8° (52).

Saarbrücken, Saarbrücker Druckerei u. Verlag. Kart. RM. —.50.

Dieses Vaterbüchlein ist ein ganz köstliches Ehebüchlein für die reife männliche Jugend und die jungen Ehemänner. Der ständige Vergleich von Vatersein und Vaterwirken mit der schaffenden und betreuenden Arbeit des Landmannes macht das Büchlein für die weitesten Kreise leicht verständlich. Der Stil ist klar, durchsichtig, einfach, aber immer edel und schön. Für eine spätere Auflage wäre zu empfehlen, das Vatertum des katholischen Mannes noch tiefer einzubauen in das Christumysterium; denn der Mann und Vater stellt Christus in Ehe und Familie nicht nur dar, sondern ist Christus in einer mystischen Wirklichkeit. Dem Büchlein ist weiteste Verbreitung zu wünschen.

Wien-Mödling.

P. Peter Schmitz S. V. D.

Liturgicae institutiones. Tractatus III: De Missalis Romani liturgia. Sectio prior: De rebus cultus materialibus. Auctore *C. Callewaert J. C. D.* 8° (100). Brugis (Belgii) 1937, Apud Carolum Beyaert. Frs. 22.—.

Auf 94 Seiten bringt der Verfasser die geltenden Vorschriften über das Gotteshaus, den Altar und dessen Ausstattung, die eucharistischen Gefäße sowie die liturgischen Paramente. Ein Schlußkapitel behandelt deren Konsekration, bzw. Benediktion. Die Darstellung vermittelt in ihrer prägnanten Form eine treffliche Orientierung über die genannten Themen.

Linz a. d. D.

Rudolf Fattinger.

Altar, heilige Geräte und Paramente. Praktische Winke von *P. Alfred Fraebel S. V. D.* (80). Wien-Mödling, Missionsdruckerei St. Gabriel. RM 1.20.

Ein erfahrener Professor für christliche Kunst stellt hier die wichtigsten Bestimmungen über den Altar und seine Ausstattung, über die heiligen Gefäße und Paramente sowie die hauptsächlichsten Einrichtungsgegenstände des Gotteshauses zusammen. Zahlreiche wertvolle Winke für die richtigen Maße werden vom praktischen und künstlerischen Standpunkt aus gegeben.

Dankbar werden Paramentenherstellerinnen und -stickerinnen für die beigezeichneten Zeichnungen sein, die die richtigen Schnitte und Maße der sakralen Kleidung angeben. Auch die Richtlinien für entsprechende Ministrantengewänder sind heute aktuell.

Wieviel kostbares Material und mühevolltes Arbeiten wird aufgewendet, und doch bereiten die fertigen Stücke oft nicht die volle Freude,

weil man aus Unwissenheit die kirchlichen Bestimmungen außer acht gelassen hat und die Arbeit vielleicht auch vom praktischen und künstlerischen Standpunkte aus nicht recht befriedigt.

Wilhering b. Linz a. d. D.

Josef Huber.

Tod und Vollendung. Von *Hans Eduard Hengstenberg*. 8° (216).

Regensburg 1938, F. Pustet. Kart. RM. 4.20, geb. RM. 5.20.

Rasch ist auf „Einsamkeit und Tod“ der Abschluß durch das vorliegende Buch erfolgt. Beide bilden mit dem ersten Buch „Christliche Askese“ ein innerlich geschlossenes Ganzes, das stufenartig aufsteigt, von der Abtötung durch den Tod zur Verklärung emporführt. Hengstenbergs Bücher tragen alle eine stark persönliche Note. Sie sind beileibe keine Unterhaltungslektüre, so spannend auch ihr Gegenstand und seine Behandlung ist. Aber anspannend sind sie, sie stellen starke Zumutungen an den Leser. Sie bewegen sich in hohen Regionen der Metaphysik und setzen philosophisches Verständnis voraus. Der Verfasser schaltet bisweilen selbstmächtig mit der Terminologie, die nicht jedem auf den Leib geschnitten ist.

Auch hier zeigt sich die tiefschürfende, scharfdenkende Art des Verfassers. Es sind sublimale Dinge, die behandelt sind: Die Probleme Körper, Leib und das Verhältnis zur Materie, Durchdringung der Materie, Verklärung des Leibes usw. Hier kann nur scharfes Denken durchdringen. Dabei sind auch neueste Erkenntnisse der modernen Physik in die Beweisführung eingebaut. Ungeahnte Einblicke in dieses für materialistisches Denken ganz unzugängliche Gebiet werden erschlossen. Überraschend und doch überzeugend ist z. B. die in den evangelischen Berichten bezeugte Tatsache zum Verständnis gebracht, daß der erklärte Leib des Auferstandenen Speise genießen konnte, während andererseits kein Bedürfnis nach Nahrungsaufnahme vorhanden ist.

Der Titel des Buches darf nicht mißdeutet werden. Nicht ein asketisches, unmittelbar Erbauungszwecken dienendes Buch, sondern eine rein philosophisch durchgeführte Abhandlung wird geboten, wenn auch gelegentliche Ausblicke ins Theologische nicht fehlen.

Hengstenbergs Schriften sind von der Art, wie sie nicht als alltägliche Ware auf dem Büchermarkt zu finden sind. Aber ich möchte mir die Frage erlauben, ob sich Probleme wie die hier behandelten nicht auch in etwas flüssigerer, leichter verständlicher Form behandeln ließen. Der Leserkreis würde dadurch sicher vergrößert. Der Verfasser versucht freilich, durch gut gewählte Beispiele die schwierige Lektüre in etwas zu erleichtern.

München.

F. Walter.

Tage mit Gott! Ein Exerzitienbüchlein. Im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft deutscher Diözesan-Exerzitien-Sekretariate herausgegeben von *P. Genesius Meyer O. F. M.* (420.) Werl (Westf.) 1938, Franziskusdruckerei. Geb. RM 1.50.

Der Versuch, dem Exerzitiengedanken durch Herausgabe eines praktischen Handbüchleins für die Tage der Einkehr zu dienen, ist als voll gelungen zu bezeichnen. Trotz der 420 Seiten in handlicher Form gehalten, bringt das Büchlein eine so reiche Fülle von Behelfen für anregende und nutzbringende Gestaltung von Exerzitien und Einkehrtagen, daß es von Exerzitienleitern wie Exerzitanten als guter Freund für die Tage seelischer Einkehr sicher freudig begrüßt wird. Für die Feier des heiligen Opfers ist die in Exerzitien ziemlich allgemein gebrauchte „Gemeinschaftsmesse“ vorgesehen, ferner eine Bet-